



Gelsenkirchen

Die Oberbürgermeisterin

Beschlussvorlage		
<input checked="" type="checkbox"/>	öffentlich	<input type="checkbox"/> nichtöffentlich
Drucksache Nr.		
20-25/3841		

Referat, Auskunft erteilt, Telefon-Durchwahl
69 - Verkehr - Frau Ojstersek, Tel. 1 69-43 86

Datum
02.11.2022

Beratungsfolge	Sitzungstermine	Top	Zuständig- keiten
Ausschuss für Verkehr und Mobilitätsentwicklung	17.11.2022		3 <i>1 = Anhörung 2 = mitbeteiligt bei der Vorberatung</i>
Ausschuss für Umwelt, Nachhaltigkeit, Klimaschutz	17.11.2022		2 <i>3 = federführende Vorberatung</i>
Ausschuss für Verkehr und Mobilitätsentwicklung	19.01.2023		3 <i>4 = Entscheidung</i>
Ausschuss für Umwelt, Nachhaltigkeit, Klimaschutz	19.01.2023		2
Rat der Stadt	09.02.2023		4

Betreff

Masterplan Mobilität

Beschlussvorschlag

Dem Masterplan Mobilität wird in der vorgelegten Form zugestimmt.
Die Inhalte sollen die Grundlage für die zukünftige Verkehrsplanung in Gelsenkirchen bilden.

Die Verwaltung wird beauftragt, die im Masterplan Mobilität genannten Maßnahmen einer Umsetzung zuzuführen.

Karin Welge

Problembeschreibung / Begründung

Sachverhalt:

Der Masterplan Mobilität der Stadt Gelsenkirchen untersucht das Thema Mobilität mit einem besonderen Blick auf den Klimaschutz sowie stadtplanerische Aspekte und reicht somit weiter als ein klassischer Verkehrsentwicklungsplan (VEP). Gleichzeitig bildet er unter anderem auch das Handlungsfeld „Mobilität im Klimaschutz“ für das Klimakonzept 2030/2045 ab.

Der Horizont eines Verkehrsentwicklungsplans/Masterplans Mobilität umfasst in der Regel einen Zeitraum von 10 bis 15 Jahren. Dieser Zeitraum bietet die Möglichkeit, mittelfristig zu planen, berücksichtigt Vorlaufzeiten von Großprojekten und deckt dennoch einen prognostizierbaren Horizont ab.

Mit den Arbeiten am Masterplan Mobilität wurde 2020 gemeinsam mit dem beauftragten Planungsbüro (Planersocietät Dortmund) begonnen. Folgende Arbeitsschritte sind erfolgt:

- Bestandsanalyse
- Erarbeitung eines Zielkonzeptes
- Erarbeitung eines Indikatorensets
- Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs
- Beteiligung der Fachöffentlichkeit in Form eines prozessbegleitenden Facharbeitskreises
- Beteiligung der Öffentlichkeit in Form zweier Onlinedialoge
- Beteiligung der im Wesentlichen betroffenen Referate
- Durchführung einer öffentlichen Informationsveranstaltung

Dieser Vorlage ist als Anlage der Masterplan Mobilität in der Endfassung angefügt. Es ist vorgesehen, für eine spätere finale Druckfassung noch ausschließlich redaktionelle grafisch-ästhetische Anpassungen vorzunehmen. Der Masterplan Mobilität enthält als Anlage die Datenberichte zur Haushaltsbefragung sowie zur Bestandsanalyse.

Im verkehrlichen Bereich ist der Einfluss der Kommunen auf die verkehrsbedingten Emissionen begrenzt. Ein großer Anteil der Emissionen ist nur durch entsprechende Regelungen v. a. des Bundesgesetzgebers zu beeinflussen (z. B. Preisgestaltung bei Fahrzeugen mit emissionsfreien Antrieben, gesetzliche Vorgaben bezüglich einer Umstiegsverpflichtung, Pendlerpauschalen, Lage von überregionalen Verkehrsverbindungen).

Bei den dargestellten Kosten handelt es sich um grobe Schätzungen, um zum jetzigen Zeitpunkt die ungefähre Größenordnung einzelner Maßnahmen einschätzen zu können. Detailliertere Kostenbetrachtungen können erst mit weiterer Ausarbeitung der Maßnahmen nach Beschluss des Masterplans erfolgen. Insbesondere bei Maßnahmen, welche zahlreiche Einzelbaumaßnahmen generieren, können größere Schwankungen möglich sein, abhängig von der Anzahl der letztendlich tatsächlich umzusetzenden Projekte (z. B. Ausbau von Radwegen). Generell sind alle Maßnahmen gesondert politisch zu beschließen und zum jeweiligen „Haushalt“ anzumelden. Mögliche Kostensteigerungen aufgrund der aktuellen globalen Entwicklungen sind nach heutigem Kenntnisstand zu erwarten, aktuell jedoch nicht kalkulierbar.

Der Masterplan Mobilität soll die neue Arbeitsgrundlage des Referates Verkehr für die kommenden Jahre bilden.

Dies bedeutet, dass das Arbeitsprogramm bzw. das bestehende Bauprogramm in seinen Prioritäten entsprechend angepasst wird. Somit wird ein Großteil der im Masterplan aufgeführten Kosten nicht zu einer Mehrbelastung des Haushaltes führen, da bereits bestehende Ansätze und Projekte als Teil des Masterplan-Arbeitsprogramms aufgenommen und weitergeführt werden.

Die dargestellten Zeitschienen beziehen sich aktuell auf das Jahr 2035, den Horizont des Masterplans. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, den Planungshorizont angepasst an die Einsparziele des Klimakonzeptes zu verändern. Je nach Erfordernis kann dies durch zusätzlichen Einsatz von Ressourcen finanzieller und personeller Natur erfolgen.

Aufgrund des Umfangs des Dokumentes wird die Anlage 1 nicht mit dem Sitzungspaket versendet, sondern den Fraktionsbüros zur Verteilung sowie den Einzelmandatsträgerinnen und Einzelmandatsträgern gesondert zur Verfügung gestellt.

Finanzielle Belastungen: Nein

Anlage:
Masterplan Mobilität

